



Kurz vor den Sommerferien war Mahmut Canbay vom MUT! Theater in Hamburg zu Gast am GSG und hat drei Tage lang einen interkulturellen Theaterworkshop durchgeführt. Teilgenommen haben 18 Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe, darunter auch Schüler unserer internationalen Vorbereitungsklassen.

Über zwei Tage hinweg standen das gegenseitige Kennenlernen und die Auseinandersetzung mit verschiedenen Kulturen im Mittelpunkt. Anhand von theaterpädagogischen Übungen und mit Mitteln des Improvisationstheater wurden kulturelle Vorurteile und Konflikte thematisiert, dabei auch immer wieder eigene Einstellungen und Verhaltensweisen reflektiert.

Viele spannende Diskussionen zu verschiedenen Themen sind entstanden, z. B. in Zusammenhang mit der Aufgabe, ein Standbild zum Setting "Bombenangriffe auf einem Spielplatz in Syrien" darzustellen. Einige unserer Schüler_innen hatten sich große Sorgen gemacht, dass man solch ein Thema nicht ansprechen sollte, weil sie um die Kriegserfahrungen einiger Teilnehmer wussten und vermeiden wollten, dass diese sich schlecht fühlen und an Dinge erinnert werden, an die sie nicht denken wollen. Darüber

ist eine intensive Diskussion entstanden, in der u.a. zur Sprache kam, dass es vielleicht gerade wichtig ist, über solche Themen und Erlebnisse zu sprechen und auch das ein Schritt zur Bewältigung sein kann. Besonders für unsere afghanischen und syrischen Jugendlichen hat das viel bedeutet, weil die Kriegserlebnisse zu ihrem Leben dazugehören und sie damit ernstgenommen wurden und sich öffnen konnten, wenn sie bereit dazu waren.

Am dritten Workshoptag gab es eine Abschlusspräsentation im Theaterkeller mit Improvisationstheater, an der drei Klassen der Stufe 7 sowie die Schüler_innen aus den beiden IVK teilgenommen bzw. aktiv mitgemacht haben. Es war eine sehr gelungene und vielfach auch lustige Vorstellung, an deren Ende die Zuschauer_innen gar nicht mehr gehen wollten.

Insgesamt kann man sagen, dass der interkulturelle Theaterworkshop allen Teilnehmer_innen riesigen Spaß gemacht hat und jeder und jede für sich etwas daraus mitnehmen konnte. Für unsere Schülerinnen und Schüler sind solche Projekte definitiv eine große Bereicherung. Es war schön zu sehen, wie kulturelle Sensibilität entsteht und gegenseitiges Interesse geweckt wurde. Vielen Dank dafür an Mahmut Canbay!

Unser Dank gilt auch dem Landesprogramm Bildung und Gesundheit, das uns die Projektdurchführung durch Fördergelder ermöglicht hat.

ho